

Doppelte Ausgrenzung – LSBTIQ+ in der Sozialen Arbeit



Die gesellschaftliche Haltung gegenüber LSBTIQ+-Personen ist in den letzten Jahrzehnten liberaler geworden. Trotzdem werden sie als Gruppe noch weitgehend ausgegrenzt: in der Gesellschaft im Allgemeinen, aber auch in kleineren Zusammenhängen, wo Religion, Kultur oder eine Kombination beider Seiten eine Rolle spielen; ja, sogar in der eigenen Subkultur werden bestimmte Gruppen LSBTIQ +-Personen marginalisiert. Auch in der Sozialen Arbeit findet diese Ausgrenzung statt, sogar bei den Fachkräften der Sozialen Arbeit, die nach den Prinzipien der gay affirmative psychology arbeiten. Ausgrenzung findet viel mehr als früher subtil und sehr oft ungreifbar statt.

Nach diesem Seminar haben die Teilnehmenden:

- Grundkenntnisse der LSBTIQ+-Community und Ihrer Geschichte bzw. Ausgrenzung.
- Daneben haben die Teilnehmenden Einsicht in die eigene Einstellung der LSBTIQ+-Personen gegenüber und können diese so einsetzen, dass sie einerseits ihren eigenen (Entwicklungs-)Möglichkeiten und andererseits den Bedürfnissen dieser Gruppe in der Sozialen Arbeit gerecht werden können.

Ihr Referent



René van der Drift

Dipl. Sozialarbeiter, M.A. (Germanistik)

René van der Drift schloss an sein Germanistikstudium die Lehrerausbildung an.

Nach einer angefangenen Promotionsarbeit in der Linguistik hat er einen Karrierewechsel in die Soziale Arbeit gemacht.

Von 1993-1996 arbeitete er als schwulen-spezifischer soziokultureller Arbeiter beim COC, von 1994-1998 als Mitarbeiter in Bezug auf Unterricht über alternative Lebensformen bei Empowerment Lifestyle Services, von 1999-2006 als Sozialarbeiter bei Kwadraad und von 2006-2009 als schwulenspezifischer Berater bei Rotterdam Verkeert.

Seit 2004 arbeitet er als Lehrender an der Hogeschool Leiden bei Social Work, Schwerpunkt Vielfalt und sexuelle Vielfalt. Seit 2009 lehrt er über LSBTIQ+ an der Evangelischen Hochschule Hessen.

Termine
04.06.11.2026

Teilnahmeentgelt
749,00 €

Anmeldung
campus-LLL.de

Teilnehmendenzahl
mind. 8 Teilnehmende

Abschluss
Teilnahmebescheinigung

Veranstaltungsort
Zweifalltorweg 12 | 64293 Darmstadt



Ziele des Seminars



In dieser Lehrveranstaltung werden die Ausgrenzungsprinzipien von LSBTIQ+-Personen erkundet, wird die eigene Einstellung gegenüber diesen Gruppen untersucht und es werden Möglichkeiten diskutiert, wie man mit der eigenen Einstellung arbeiten kann, wobei man einerseits sich selbst und andererseits den Bedürfnissen dieser Gruppe in der Sozialen Arbeit gerecht werden sollte.

Das Seminar richtet sich an Personen, die im sozialen und pädagogischen Feld beruflich tätig sind, insbesondere LehrerInnen, ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, PfarrerInnen, GemeindepädagogInnen.

Termine 2026

Mittwoch, 04. November
Donnerstag, 05. November
Freitag, 06. November
jeweils von 09:30 Uhr bis 17:00 Uhr



Abschluss

Teilnahmebescheinigung

Teilnahmeentgelt

749,00 €

Anmeldung

Die Anmeldung ist nur online möglich.
veranstaltungen.campus-lll.de

Mindestteilnehmendenzahl

Der Kurs kommt ab acht Teilnehmenden zustande.

Anmeldeschluss

07.10.2025

Seminarnummer: 802001-26

Campus 3L

Die Campus 3L gGmbH ist das Weiterbildungsinstitut der Evangelischen Hochschule Hessen, das sich dem Konzept des lebenslangen Lernens verschrieben hat. Berufsqualifizierende und zugleich persönlichkeitsstärkende Weiterbildungsangebote ermöglichen flexibles Lernen in allen Lebensphasen. Zum Portfolio von Campus 3L gehören Weiterbildungsstudiengänge, Fortbildungen auf Hochschulebene bis hin zu anwendungsnahen Kompaktformaten aus den Bereichen Soziale Arbeit und Gesundheit, Kirche, öffentliche Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Campus 3L gGmbH

Zweifalltorweg 12 | 64293 Darmstadt
Telefon: 06151-86100-50
E-Mail: info@campus-LLL.de

